

PRESS-RELEASE

PRESSEINFORMATION

5. Juni 2015

Mit der Beltquerung endet die Nachtruhe in Ostholstein

Pro-Rheintal-Sprecher Frank Gross warnte auf dem 18. Dialogforum in Oldenburg vor den Auswirkungen einer festen Fehmarnbeltquerung

Beim 18. Dialogforum in Oldenburg prallten erneut die unterschiedlichen Vorstellungen von Bahn und Bund auf der einen Seite und den Bürgerinitiativen, insbesondere der Allianz gegen eine feste Fehmarnbeltquerung, auf der anderen Seite aufeinander. In einer multimedialen Darstellung und mit aufwendig gestalteten Broschüren sowie gleich zwei Vorträgen versuchte die Deutsche Bahn AG bei der Veranstaltung ihre Position für die geplante Beltquerung zwischen Deutschland und Dänemark und den damit verbundenen Streckenausbau zu untermauern.

Die Allianz hatte ihrerseits den Vorsitzenden der Bürgerinitiative Pro Rheintal, Frank Gross, eingeladen, der die Auswirkungen einer Schienengüterverkehrsstrecke auf eine Urlaubsregion aufzeigte. Im Interview sagte Gross, er sei entsetzt über das Megaprojekt, das für Ostholstein nur Nachteile bringe und lediglich ein weiterer Großprojekte-Coup von Baulöwen im Verbund mit der Transportwirtschaft sei, für den die Allgemeinheit über Generationen in Haftung genommen würde.

Es gäbe weder einen plausiblen Transportbedarf noch lägen Verkehrsmengen vor, die nicht von den Fähren bewältigt werden könnten. Außerdem sei eine funktionierende Jütlandlinie vorhanden. Diesen Verkehr abzuziehen, um Fehmarn und Ostholstein zu einer der Hauptadern des Personen- und Güterverkehrs zu machen, sei für die betroffenen Regionen mit unumkehrbaren Nachteilen verbunden. Die höheren Verkehrs- und CO₂-Belastungen, die Zerstörung von Landschaft, die Verlagerung von Tourismus nach Dänemark und vor allem die Lärmbelastung der Bevölkerung in den Städten und Dörfern seien unumkehrbare Folgen, die auf Fehmarn und Ostholstein sowie die gesamte Region zukämen.

In seinem Vortrag warnte Gross: „Machen Sie sich bewusst: Mit dem Bau der Fehmarnbeltquerung endet in Ostholstein die Nachtruhe!“. Nach dem derzeitigen Bundes-Immissionsschutzgesetz gäbe es weder an Neubau- noch an Bestandsstrecken einen wirksamen Lärmschutz. Dieser sei nur an der Quelle, das heißt an den Fahrzeugen und Schienenwegen möglich. Schnelle Personenzüge und langsame und laute Güterzüge seien eine „tödliche Mischung“, die lärmschutztechnisch nicht in den Griff zu bekommen sei. Hinzu käme die Autobahn A1, die sowohl zur Lärm- als auch zur Umweltbelastung durch CO₂ massiv beitragen würde. Mit Urlaubsregion hätte das dann nichts mehr zu tun.

Die Allianz machte deutlich, dass man sich nicht auf Trassendiskussionen einlasse, die nur vom eigentlichen Thema der Fehmarnbeltquerung ablenken und die Bevölkerung in unterschiedliche Lager spalten sollen. Unterdessen würde immer klarer, dass es nur einen herbeigeredeten Nutzen und verniedlichte Kostenberechnungen gäbe, um das Projekt wie andere Großprojekte erst einmal auf den Weg zu bringen. Später müssten dann die Region und die Gesellschaft insgesamt für die Kosten aufkommen. Bestraft würde niemand, wie der dänische Forscher Bent Flyvbjerg bei einer Untersuchung von mehr als 250 solcher Großprojekte festgestellt hat. Der Professor für Stadtplanung an der Universität Oxford kommt zu dem Schluss: „Man belohnt geradezu Leute, die Kosten und Nutzen falsch vorhersagen, indem man ihnen noch mehr Geld gibt.“

Die Allianz-Sprecherinnen Susanne Dittmann und Susanne Brelowski betonten: „Wir dürfen als Bevölkerung nicht tatenlos zusehen, wie alles das hier erneut geschieht.“ Es gehe deshalb jetzt darum, Geschlossenheit in der Bevölkerung gegen eine feste Beltquerung zu zeigen und damit der Region die Dornenkrone weiterer Verkehrsbelastungen und des Bahnlärms wieder vom Haupt zu reißen. Andernfalls werde die Zukunft des Tourismus in Ostholstein eher schwarz aussehen!

Weitere Informationen unter:

Pro Rheintal e. V. Bürgernetzwerk

Frank Gross, 1. Vorsitzender
Simmerner Straße 12
56154 Boppard
Tel. 06742 801069-0
Fax 06742 801069-1
E-Mail: info@pro-rheintal.de
www.pro-rheintal.de

Frei zur Veröffentlichung / Belegexemplar erbeten